

VERRAT – JUDAS HAUSGOTTESDIENST AM MITTWOCH DER KARWOCHE

L Jes 50,4–9a Ev Mt 26,14–25

MI

8

Entzünden der Kerze

Kreuzzeichen Im Namen des Vaters ...

Lied GL 273 (O Herr, nimm unsre Schuld)

Zum Tag

Seit alters waren der Mittwoch und der Freitag jeder Woche Fasttage der Kirche. Der Freitag gemahnte an den Karfreitag, der Mittwoch an den „Verrat“ des Judas. Dieser steht heute vor unseren Augen: Er, einer der Zwölf, die zum engsten Kreis Jesu gehörten, handelte gegen seinen Meister. Für die junge Christengemeinde ein unfassbarer Vorgang. Sie konnten ihn nur begreifen, indem sie auch hier die Erfüllung der Schrift erkannten: Judas ist der „falsche Freund“, von dem der leidende Gerechte im Psalm spricht. „Auch mein Freund, dem ich vertraute, der mein Brot aß, hat gegen mich geprahlt.“ – Bitten wir den Herrn um sein Erbarmen.

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus,

du wurdest von einem Freund verraten. Herr, erbarme dich unser.

Du wurdest von deinem Vertrauten verleugnet. Christus, erbarme dich unser.

Du wurdest von deinen Jüngern im Stich gelassen. Herr, erbarme dich unser.

Schriftlesung: Mt 26,14–25

Besinnung zur Schriftlesung

Für dreißig Silberlinge verrät Judas den Herrn; dreißig Silberlinge, ein bisschen schmutziges Geld für das Leben eines Menschen, der sein und unser Freund und Bruder geworden ist. Dreißig Silberlinge ist im Alten Testament ein versehentlich getöteter Sklave wert. Für dreißig Silberlinge lässt der Sohn Gottes sich verschachern, und die Jünger richten – ohne es zu wissen – sein Leichenmahl her.

Auch heute noch werden sie gezahlt, die dreißig Silberlinge: im Drogenhandel, im Geschäft mit Waffen, im Handel mit Frauen und Mädchen

und überall dort, wo der Judas unserer Tage über Leichen geht und der Profit mehr wert ist als der Mensch. –
Wieviel von Judas steckt auch in uns?

MI
8

Lied

GL 292 (Fürwahr, er trug unsre Krankheit)

Fürbitten

Zu unserem Heil hat sich Jesus in die Hände der Menschen gegeben. Sie haben ihn verraten und verkauft. So ist er den Weg des Gottesknechtes gegangen. Ihn bitten wir: **Christus, höre uns. Christus, erhöre uns.**

- ✧ Herr, stärke alle, die in der Taufe, Firmung und Kommunion zu deinen Freunden geworden sind, dass sie dich nicht verlassen und verraten.
- ✧ Lass deine Kirche zu deinem Wort stehen und nicht den Willen der Menschen über den Willen Gottes stellen.
- ✧ Steh den vielen Arbeitslosen bei, die den „dreißig Silberlingen“ der Profugier und wirtschaftlicher Interessen zum Opfer gefallen sind
- ✧ Gib den Kranken und alle, die ihnen in dieser schweren Zeit beistehen, ihnen helfen und sich selbst Gefahren aussetzen, Kraft und Hoffnung.
- ✧ Öffne unsere Augen, dass wir die Not unserer Mitmenschen sehen, und gib uns ein großes Herz, sie lindern zu helfen.

Herr, du weißt um unsere Sorgen und Anliegen, auch um die, die wir nicht aussprechen. Für deine Liebe danken wir dir, unserem Bruder in Ewigkeit.

Vaterunser

Gebet

Barmherziger, befreiender Gott, du kennst unsere Grenzen, Schwachstellen und Ängste und du weißt, wie sehr sie uns gefangen halten. Richte uns durch deinen Sohn, der Leiden und Kreuz auf sich genommen hat, wieder auf und schenke uns neues Leben. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn in Ewigkeit.

Segen

Es segne uns und alle, die uns am Herzen liegen,
alle Kranken und die, die sich um sie sorgen und ihnen beistehen,
der gute und barmherzige Gott:
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. –Amen.

*Die Texte wurden entnommen aus: Das große Liturgiebuch zur Fasten- und Osterzeit,
hg. vom Guido Fuchs, Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2007.
Für die angeführten Feiern wurden sie jeweils aktualisiert.*

EIN BISSCHEN WAS VON JUDAS

MI

8

Na - tür - lich bin ich ja ein Jün - ger von
 dir, und fol - ge dir nach wie so vie - le,
 doch manchmal ge - hör' ich dann gern wie - der
 mir, ver - folg' mei - ne ei - ge - nen Zie - le.
 Ein biss - chen was von Ju - das steckt im - mer auch in
 mir, doch weiß ich auch, dass du das schon
 rich - ten wirst bei dir. Du trägst mich voll Er -
 bar - men, wenn ich mich hab ver - irrt, auf
 dei - nen star - ken Ar - men, so wie ein gu - ter Hirt.

→

1. Natürlich bin ja ein Jünger von dir
und folge dir nach wie so viele,
Doch manchmal gehör ich dann gern wieder mir,
verfolg meine eigenen Ziele.

✦ *Refrain*

Ein bisschen was von Judas steckt immer schon in mir.
Doch weiß ich auch, dass du das schon richten wirst bei dir.
Du trägst mich voll Erbarmen, wenn ich mich hab verirrt,
auf deinen starken Armen so wie ein guter Hirt.

2. Natürlich ist Geld nicht so wichtig für mich,
ich brauch mir nicht alles zu kaufen,
doch manchmal, da meldet die Habgier dann sich:
Mit mehr Geld würd's doch besser laufen.
Ein bisschen was von Judas ...

3. Natürlich ist Freundschaft ein ganz hohes Gut,
ich bin auch gewiss kein Verräter,
doch manchmal verlässt mich dann plötzlich der Mut,
ich werde ganz heimlich zum Täter.
Ein bisschen was von Judas ...

4. Natürlich geht's mir meistens ganz ordentlich,
ich brauche mich nicht zu verteufeln,
doch manchmal erschrecke ich dann selbst über mich,
und manchmal ist's auch zum Verzweifeln.
Ein bisschen was von Judas ...

Text und Musik: Xaver Käser © beim Autor

An einem Kapitell in Sainte-Marie-Madeleine im französischen Vezelay ist Judas zu sehen, am Strick erhängt. Gleich daneben läßt Jesus sich ihn auf die Schulter und trägt als der Gute Hirte den Verlorenen nach Hause. Die hl. Birgitta von Schweden († 1373) fragt in ihren mystischen Visionen Jesus nach dem Schicksal des Judas und erhält die Antwort: „Ich sage dir nicht, was ich mit Judas gemacht habe, damit die Menschen meine Barmherzigkeit nicht missbrauchen.“